

News-Room

pflegekongress17: 15-jähriges Jubiläum

Am 30.11. und 01.12.2017 feiern wir mit dem pflegekongress17 das 15-jährige Bestehen der Veranstaltung unter dem Mot-

to Selbst:Bewusste:Pflege! Seien Sie mit dabei – ob als Austellerin/Austeller oder als Teilnehmerin/Teilnehmer.

Die Veranstaltung konnte sich in den vergangenen 15 Jahren von einer Kleinen zur Größten im Gesundheits- und

Pflegebereich wandeln. Ebenso findet sie international große Beachtung und Anerkennung in Bezug auf Referierende, wie auch Teilnehmende.

Save the Date: 30.11.2017 & 01.12.2017
Ort: Wien, Austria Center Vienna

Internationale Tagung zu Ehren von Professor Dr. Dr. (mult) Ruth Schröck

Ihren 85. Geburtstag feierte unsere verehrte Lehrerin Prof. Dr. Dr. (mult) Ruth Schröck mit einer internationalen Fachtagung im Scottish Storytelling Center, John Knox House in Edinburgh. Veranstaltende der Tagung waren Prof. Dr.

Herbert Hockauf und sein Team von der Steinbeis Universität Berlin. Viele Weggefährtinnen und Gefährten, ehemalige Kolleginnen und Kollegen, aber auch Studentinnen und Studenten nahmen an dieser Tagung im Herzen Edinburghs an der Royal Mile teil. Nach Grußworten von Prof. Dr. Hockauf und Prof. Bienstein war die Tagung der Entwicklung der Pflegewissenschaft in UK und Deutschland gewidmet. Dipl. Pflegewirt

Hilde Schädle Deininger beleuchtete den Beitrag der Pflegewissenschaft in Deutschland am Beispiel der Psychiatrie. Das Schlusswort sprach Prof. Dr. Dr. (mult) Ruth Schröck unter der Überschrift: "Und so geht es weiter".

Das Herausgeberteam des QuPuG gratuliert Prof. Dr. Dr. (mult) Ruth Schröck von Herzen zu ihrem 85. Geburtstag!

Vernetzung in der Qualitativen Sozialforschung

Als Doktorand im Teilzeitpensum an einer englischen Universität mit einem qualitativen Forschungsprojekt, welches im deutschsprachigen Raum durchgeführt wird, kann man sich schnell einmal ziemlich einsam fühlen. Mit dieser Hypothek und auf Anraten meiner Begleitperson aus der Schweiz suchte ich daher nach Möglichkeiten der Vernetzung.

Die erste Chance bot sich im Rahmen des 5. Schweizer Methodenfestivals – Qualitative Forschungsmethoden an der Universität Basel – an. An zwei Tagen wurden, neben zwei äußerst interessan-

ten Keynotes von Prof. David Silverman und Prof. Jo Reichertz, insgesamt 18 Forschungsateliers mit internationalen Expertinnen und Experten angeboten. Mein Interesse galt, im Rahmen meiner eigenen Forschungsarbeit, insbesondere der Auseinandersetzung mit der Grounded Theory, welche in einem Workshop mit Günter Mey angeboten wurde. Die Veranstaltung bot jedoch auch ausreichend Möglichkeit, sich mit anderen Teilnehmenden auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und sich darin zu bestärken, dass qualitative Forschungsmethoden nicht nur sehr viel Sinn, sondern auch Spaß machen. (<https://soziologie.unibas.ch/methodenfestival/>)

Die zweite Möglichkeit der Vernetzung und des Wissenszuwachses erhielt ich

über das Institut für Qualitative Forschung in Berlin, welches unter fachkundiger Leitung von Prof. Franz Breuer einen zweitägigen Intensivworkshop für Fortgeschrittene in Reflexiver Grounded Theory anbot. Mit 14 Teilnehmenden aus Deutschland und der Schweiz entstand ein intensiver Austausch. Über die vom selben Institut aufgebaute Mailingliste „Qualitative Sozialforschung (QSF-L)“ bleibt man zudem bestens informiert und kann auch eigene Anliegen oder Fragen einbringen. (<http://www.qualitative-forschung.de/institut/index.html>)

Peter Wolfensberger, Pflegeexperte MScN, cand. PhD, Bournemouth University, England

News-Room

Elisabeth Seidl Preis

Bereits zum sechsten Mal wurde am 23. Juni 2016 der Elisabeth Seidl Preis für herausragende wissenschaftliche Arbeiten in der Pflege verliehen. Da es sich dabei um Bachelor- bzw. Masterarbeiten handelt, die die Perspektive der Betroffene reflektieren sollen, stehen vor allem im Masterbereich qualitative Forschungsarbeiten im Zentrum.

Dieses Jahr waren insbesondere zwei davon methodisch anspruchsvolle und herausragende qualitative Forschungsarbeiten.

Den ersten Platz erreichte eine phänomenologische Arbeit: „Wenn das Anfassen zum Berühren wird – körperlicher Kontakt auf Palliativstationen“ von Doris Kamleitner (Universität Wien).

Der dritten Platz wurde an die Einzelfallstudie von Laura Kinsperger (Universität Wien) zum Thema „Mobilität im Kontext der institutionellen Langzeitpflege: Untersuchung der Wiedererlangung der Mobilität und Einflussfaktoren darauf bei bereits mobilitätseingeschränkten Bewohnerinnen und Bewohner“ vergeben.

Journal Klinische Pflegeforschung (KP)

Klinische Pflegeforschung (KP) ist die erste deutschsprachige pflegewissenschaftliche Open-Access-Zeitschrift mit einem offenen Peer Review-Verfahren.

Der thematische Schwerpunkt von **Klinische Pflegeforschung** liegt in der Begegnung von professionell Pflegenden und Klientinnen und Klienten und deren Bezugspersonen. Ziel der Zeitschrift ist es, pflegewissenschaftliche Erkenntnisse, die im Rahmen von

Forschungsprojekten erworben wurden, einer breiten wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Damit soll eine Grundlage zur Reflexion der eigenen Arbeit und des eigenen Arbeitskontextes geschaffen werden, um die Versorgungsqualität maßgeblich zu beeinflussen. Gleichzeitig sollen der Öffentlichkeit wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Bereich der klinischen Pflege als Information zugänglich sein.

Vorteile des Journals Klinische Pflegeforschung sind:

- ✓ offener Zugang zu den Artikeln ohne Anmeldung
- ✓ Autoren zahlen keine Gebühren (Article Processing Charge) für die Veröffentlichung
- ✓ Rubrik für Bachelor- und Masterarbeiten
- ✓ offenes, transparentes Begutachtungsverfahren (Gutachten werden mit dem Artikel veröffentlicht)
- ✓ Veröffentlichung eines Artikels spätestens 14 Tage nach Manuskriptannahme
- ✓ Laienverständliche Zusammenfassung für jeden Artikel

QuPuG Online

Seit dem Erscheinen der 4. Ausgabe von QuPuG freuen wir uns, bekanntzugeben, dass QuPuG ab sofort online mit eigener Domain zu finden ist: www.qupug.at

Autorinnen und Autoren können ihre Manuskripte ab sofort auf www.qupug.at einreichen und auch die Gutachten der Reviewerinnen und Reviewer werden ebenfalls über www.qupug.at erstellt.

Im Paper Shop können sämtliche Beiträge sowie Gesamtausgaben erworben werden. Interessierte Leserinnen und Leser registrieren sich einfach mit E-Mail-Adresse und können dann im Paper Shop das gesamte QuPuG-Archiv durchstöbern. Für Institutionen gibt es die Möglichkeit eine IP-Jahreslizenz zu erwerben und somit Ihren Mitarbeitenden sowie Studierenden einen einfachen Zugang zum Journal zu bieten.

Beiträge in den Kategorien „Editorial“, „Meet the Profs“ und „News-Room“

stehen allen Nutzerinnen und Nutzern kostenlos zur Verfügung.

Möglich macht all dies ein modernes und benutzerfreundliches Journal Management System (Online Registry), das mit kompetenter technischer Unterstützung geplant und umgesetzt wurde.

QuPuG Online

www.qupug.at